Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 6 (1892)

104 (31.8.1892)

urn:nbn:de:gbv:45:1-213941

lorddeutsches Volksblatt

Borausbezahlung frei in's Dar pierteljährlich . . 1 Mt. 65 Pf. für 2 Monate . 1 ,, 10 ,, für 1 Monat . - ,, 55 ,, Organ für Bertretung der Intereffen des werfthätigen Bolfes.

Rebattion und Erpedition: Bant, Abolfftrage Rr. 1.

Juferate: bie viergefpaltene Beile 10 Pf. bei Bieberholungen Rabatt. Boftzeitungelifte Rr. 4706.

3wei Gegenwartebilber.

Unter der Ueberschrift: "So fieht es im Erzgebirge aus", theilt eines unferer sächsichen Parteiorgane, die "Burgener Zeitung", nachfiehenden Bericht aus dem flod-tonservativen "Flöhaer Anatsblatt" mit, also sicher aus einer unverdächtigen Luelle: "Man bemübe sich nur einmal hinauf in jene welt-und verfebrentrücken Gegenden, wie Seisen (im fächsischen Erzgebirge) und andere Orte. Man trete ein in eins der hüttenähnlichen Hufer, in der eine Spielwaaren-Arbeiter-familte dunk.

familie bauft

Bielleicht trifft man fie gerabe beim Dable, oft ein ganges Dubend um ben armlichen Tifch gruppirt, auf rob-gezimmerten Banten fibend und ben eber Spulwaffer gu nennenben Kaffee ichlurfend und Kartoffeln bagu effenb.

Rartoffeln und Raffee, bas ift bie alltägliche Litanei ber Dablzeiten.

Rur bie Grengoll-Erleichterungen auf Debl und Brot ermöglichen es ben Familien, Sonntags wenigstens Brot effen au fonnen.

Heber bas erbarmliche Bie? ihrer Lebensweife hatte wir uns also orientirt; nun brauchen wir uns gar nicht erft über ihren Berbienft ju befragen, wir tonnen es uns

3a fruber, vor 20 und 30 Jahren, mar bas anbers

Ja früher, vor 20 und 30 Jahren, war das anders, da athmete Allied Wohlfiand, Freude und Fröhlichkeit; da standen die Spielwaaren über noch einmal so hoch im Werthe und die Holzpreise waren noch einmal so billig. Damals konnten skeisige Familien die zu 50 Thir. Werth in Waaren wöchentlich fabriziren, an denen sie die 30 Thaler Berdbenst hatten, und jeht verdient eine ganze Familie in der Woche oft nur 4 die Gwart, höchtens einmal 15 die 17 Wart.
Es seien nur zwei Beispiele angeführt, welche die erdärmlichen Lohnverhältnisse tresslich illustriren. Das Schnieden und Kreitiansachen seine Schnieden und Kreitiansachen seine den von die erdärmlichen Lohnverhältnisse tresslich illustriren. Das Schnieden und Kreitiansachen sein

pro Schod entlohnt, das Bemalen und Fertigmachen (einschließlich spelenfreier Lieferung) mit bis 2 Pfennig. Und 40 Schod ist viel, was eine Familie davon täglich fertig-

fiellen tann. 1,20 Mart pro Tag tame also für die gange Familie

bei höchter Leiftungsfähigfeit.
Das herftellen von Thieren mit wirklichen hornern, also einem Artifel, von bem man meinen sollte, bag er beffer lobnt, bringt brei Arbeitern wöchentlich nur 5 bis 6 Mart Lobn

Für einen Sat Thiere (12 Stüd) werben 1,50 Mt. gezahlt, und wöchentlich tönnen etwa jechs folder Sätze fertiggestellt werben, was 9 Mark Erlös giebt, von dem noch die Rohmaterialpreise abgezogen werden müssen.

Woher fommt aber biefer Preiserusgang der Spiel-waaren, woher der Preisaufschag des Rohmaterials? Die lestere Frage ift ja leicht beantwortet; der Grund ift der, daß in den letten Jahren auch andere Industries gesteigerten Holzverbrauch ausweisen, 3. B. die Holzischeiereien.

Die gesteigerte Rachfrage bewirfte eben bobere Bolg-Breisnotirungen. Den Soly-Spielmaaren erwuchs dagegen bebeutenbe Konkurrenz burch die billiger herzustellenden Spielwaaren aus Papiermasse und Blech. Wie schnell sommen nicht die neuen Waschinen mit einem einzigen Druck bie iconften Figuren mittels Formen preffen und zu welch fabelhaft billigen Preifen? . . . "

Diergu bemertt unfer Bruberorgan:

Man muß dem tonservativen Blätten bantbar für die Aussührungen sein. Bielleicht bekommt es von geeig-neter Stelle für seine unbedachte Offenheit und für die Leichtsertigkeit, mit der es diesen wichtigen Bericht aufgenommen hat, eine Rafe; denn es ift nicht allerorten erwünscht, daß solche Thatsachen an die Deffentlichkeit gelangen. Nun, mag das Blatt seben, wie es mit der Rafe sertig wirb; wie wollen unterbeß seinen Bericht uns ansehen. Da wird zugestanden,

jeben. Da wird sugeftanben, bag erftent Bohnung und Ernährung erbarmungswürdig ichlecht find; Kartoffeln und Spülwasser, genannt Kaffee, bilben ben täglichen Speisesttel,
baß weitens die herabsehung ber Getreidezölle ben armen Gebirglern wenigstens Sonntags ben Genuß von

bag brittens bie Riebrigfeit ber Löhne aller Be-

daß drifteid die Acronylan der Cognit die Proletaigening per Nassen beichteunigen und
daß fünftens die "Konfurreng", also die planlos
anarchiftische Produktionsweise nicht die Hospinung auffommen
läßt, es könne eine Besteung der Berhaltnisse eintreten.
Mehr Jugeständnisse dann man von einem tonservativen

wuften fich icon die verwinichten sofialdemofratischen Blatter der Aufgabe unterziehen, ihn befannt zu machen. Man mag fich breben und wenden, wie man will: Giebt man das Besteben des Cends zu, so muß zugleich zugestanden werden, daß nur der Sozialismus hilfe icaffen tann

In ber beutschen "Tapetenzeitung", einem Organ ber Unternehmer, finden wir unter der Ueberschrift: "Bas will das werben!" einen herzbrechenden Rothschre. Wir lefen ba :

lesen da:

Bas will das werden! So muß man unwillfürlich aukrusen, wenn man seinen Gesühlen über das Leben und Treiden in der Tapetensabritation mal wieder Ausdruck un geden sich gebrungen sühlt. — Wie segenkreich die Bestrebungen des "Fabritanten-Bereins" einerseits und vollen-Jandler-Bereins" andererseits und jum Theil bereits gewirft haben, so kann von wirklicher Bestrung in der Branche doch so lange noch nicht die Nede sein, als es einzelne Fabritanten glebt, die — saß sollte man es glauben — ein Bergnügen und ein Berdienst darin suchen, wie Konkurrenz zu unterdieten und zu Breisen zu verkaufen, mit deren Festsehung sie sich siehen die Schinge um den Hall segen, die ihnen nach und nach die "Pusike" verrüngert und sichlichlich das nur noch am Flackern begriffene Lebenslicht ganz ausbläßt.

gang ausblaft. Unfere Rachbarn im Weften lachen fich naturlich in'e Rauftden ob bes narrifden Bebahrens und ber felbfimorbe richen Absichten ihrer lieben beutschen Annturenten, fie freuen sich, wenn auf bas nun ichon jahrelang getriebene vernunftwibrige Hanbeln einzelner Firmen endlich ber un-vermeibliche Generaltrach hereinbrechen wird.

vermeibliche Generaltrach hereinbrechen wird.
Man wolle uns nicht etwa ben Borwurf einer etwas
allzu beutlichen Sprache machen, wenn wir von vernunftwidrigem Sandeln reden, denn es ift ein solches, wenn,
wie es thatfachlich der Fall ift, die meifen Fadrifanten
gar nicht dazu fommen, ihre Tapeten auf Grund einer
taufmännischen Raltulation auf den Martt zu bringen,
ondern einfach — durch eine gewisse Konturren veranlagt — sagen: Konturrent X und B liefert abniliche anlaßt — sagen: Konturrent & und ?) liefert ahnliche Defins und Kolorits zu dem und dem Preise, erzo tannst auch den nicht mehr verlangen, obgleich bei dem Breise nichts verdient werden tann! — Früher fand eine derartige Unterbietung wenigstens nur bei minderwerthigen eine oder zweisardigen Tapeten, bei den sogenannten "Kochusgeln" statt, jest — Gettin der Bernunst, verhälle dein Daupt! — es giedt sast tein Genre mehr in der großen Stala der Tapeten-Sorten, an welchem noch irgend etwas Rennenswerthes verdient werden tann.
Dabei wachsen die Untosten von Jahr zu Jahr mehr, natürlich, das "Ueberwasserhalten" tostet Geld, und die Errungenschaften früherer besseren fant, der wandern unaufsaltsich in den unerfältlichen Trus, der sich deurch maßloss Konturrenz-Getriede zu immer gahnenderem Schlund

lofes Ronturrens Getriebe ju immer gabnenberem Guund offnet, bis endlich auch ber größte Gelbbeutel jufammen- gefchrumpft und ber Raffafdrant bes opferwilligften Bantiers

geichrumpft und der Kassachard bes opfermilligsten Bantiers ein siedenmal versiegettes Buch geworden ift.

Dann aber ist es zu ipät zum Dandeln!"
Rachden die "Tapetenzeitung" auf diese Beise ben Sammer und die Planlosigkeit der manchesterlichen Private produttion geschildert dat, macht sie den Borschlag, die Tapetensabrifanten sollten sich allesammt zu einer großen Altiengefellschaft zusammenthun; die Koften der Perfellung würden dadurch um das Biersache vermindert, und man mache ein gutes Geschäft, während jeht Alles dem Ruin nurebe.

Wenn Berr Gugen Richter bas lieft, wirb er in Don macht fallen. "Das freie Spiel ber Krafte", fo grau-fam ad absurdum geführt! Und als letzter Rettungs-anter ein Eruft, ein Kartell, ein Monopol jur gemein-ichaftlichen Ausbeutung ber Arbeiter und bes Publitums! D beiliger Manchefter!

Deuiger mancheiter!

Rein, wenn benn einmal die Produttion zentralisirt werben muß, bann fozialistische Zentralisation und nicht tapitalistische, die bloß auf organisirten Raub hinausläuft.

Und vielleicht schied berr Richter seine Agnes gelegentlich einmal in's Erzgebirge, um Unterricht im Sparen zu geben. Richt wahr?

Politifde Runbidau.

Bant, ben 30, Muguft.

Das innfens die "Nonturent", alls die plantos anarchistische Probuttionsweise nicht bie Hoffnung auftommen — Die neue Militärvorlage kommt, wie die läßt, es könne eine Besserung der Berhaltniffe eintreten. "Frantf. Ita." treffend sagt, nach dem Nesepte "täglich Mehr Jugeständische einem tonservatioen einem Eflössel" immer mehr heraus und in wenig erfreu-Blatte billigerweise nicht verlangen. Bezeichnend, wenn licher Beise. So erklärt jest die "Nationalzeitung", daß auch nicht unerklärlich, ist es, daß keins der übrigen Amts- bie Diensteit der Infanterie thatsachtich auf zwei Jahre

blätter Sachsens ben Bericht abbruckt, während sie boch beradgeseht wird und swar durch das Etatsgeset, damit sofort der Welt zu verkinden wissen, wenn ein Prinz ein die Regierung, falls die Einrichtung sich nicht bewährt, nach Ablauf der Etatsperiode zu der derijährigen Dienstenten der führ schof schon die verwünschten sojialdemofratischen Schollen der Etatsperiode zu der derfizierung erlange, wie und die Kegierung, falls die Einrichtung sich nicht dem Die Wehrfossen werden zu einsten kan mag sich drehen ihn bekannt zu machen. Wan mag sich drehen und wenden, wie man will: für den Bahlfreis Sagan Sprottau sindet am 2. Sep-

tember ftatt.

- Die Reichstregierung hat dem Damburger Senat in der unzweideutigsen Weise ein Tadelsvotum über seine Haltung in der Behandlung der Choleraepidemie zusommen lassen und beabschitzt auf Grund der üblen eine Weisenstellung der Gebenfele ihre Enidemien Erfahrungen mit Samburg ein Reichsgefet über Spibemien

einzubringen. - Erft muß ber Staatssefetretar beim-fommen! Rationalliberale Blatter ichreiben: "Längst haben bie sachverständigen Kreise bas Berhaltnig (bag bie Reichsregierung in ben wichtigften Fragen ber öffentlichen Gefunbheitspflege nicht einmal eine wirffame Berorbnungs

Gesundheitspsiege nicht einmal eine wirksame Verordnungs-gewalt aussibt — nur die Lebensmittelpolizei, das Impfemen nich die Musibung der ärzlichen Prazis sind reichz-gefenlich geordnet —) als einen schlimmen llebelstand empsunden und eine Nenderung besürwortet. Es ist unter allen Unifanden erforderlich, daß für das Neich, welches bisher nur ein bestens demährtes Niehseuchen-Geich beitht, baldigst auch ein Menichenseuchen-Geies erlassen webe. Die lleberzeugung, daß ein solches Geset unumgänglich nothwendig sei, dat allmählich auch untere Regierungskreise ergriffen. Wie wir hören, sind bespäliche Anregungser von maßgebender Seite bereits ergangen und es dürsten nach der Kildsehr des Staatssestratus von Böttscher im Neichsamt des Innern die Korardeiten sir ein einbeitliches nach der Kinsteir des Staatsletretars von Vollicher im Reichsamt des Innern die Borarbeiten für ein einheitliges Reichsgefet, betreifs Abwehrmahregeln gegen antiedende Krankfeiten in Angriff genommen werden. Man würde damit übrigens nur unausbleiblichen Anfragen und An-regungen aus der Mitte des Reichstages zuvorkommen." — So, wirklich? Die Sozialbemokratie hat schon oft die Erledigung der hier in Rede stehen Frage gefordert.

bie Erledigung ber hier in Rede stehenben Frage geforbert. Bergeblich natürlich! Die Regierung hatte immer "Bichitgeres" zu thun, z. B. für die Seeresvermehrung zu iorgen. Jeht ist die Seuche ba. Angst und Bangen ergreift die herrichenben Kreise. Zett ichnell her mit dem Menschenseuhen Geseh! Za, ja, wenn nur erft der Bötlicher da wäre! Bielleicht ist er so menschenfreundlich, seine Kückfehr zu beschleunigen. Wie wärs, wenn das Bolf auch Garantien gegen die Seuche der Unwernunft und des privilegirten Sonderinteresses forderte?

— Um die Schulden der Etaatsbeamten hie bei preußische Regierung neuerdings Anlas genommen, sich den Kopf zu zerbrechen, und ist dabei auf solgenden Sinsal gesommen: Wie die "Wagdeb. Zig." vernimmt, sind jett sämmtliche Gerichtsbehörden angewiesen worden, über alle Klagen, die wegen Schulden gegen mittelbare

iber alle Magen, bie wegen Schulben gegen mittelbare ober unmittelbare Staatsbeamte angestellt werben, ferner von allen Privatklagesachen, in welchen ein solder Beamter Bartei ift, und ebenso von allen Zahlungsbefehlen, bie gegen solche Beamte erlaffen werben, ju beren Dienstatten gegen joige Scanne eriagen werden, ju beren Beibenfatten ihrer vorgesehten Behörde Mittheilung zu machen. Es seien auch im Weiteren die Schulbeputationen aufgeforbert worden, vortommenden Falls bezügliche über die Lehrer gemachte Mittheilungen an die zustehende lönigliche Regie-

worben, vorlommenden Falls bezügliche über die Lehrer gemachte Mittheilungen an die zustehende königliche Regierungsbeörder gut die Veglerungsbeörder gut die Veglerung veranlaßt haben zu dieser Mahnahme?

— Lump bleibt Lump. In der "Frankf. Ig."
(Rt. 235 dem 22. d. Rt.) lieft man:
"Der ehemalige Keichelanzler benüht auch nach seiner Entlassung nach einem Rung als Generalledbers, um den den Bortheilen der seinnitzen Gerichtskandes zu prositiren. Es mag das Annden überrassen, den Kentigliche der generalle der generalle der generalle der generalle gener

bes Militär. Dberpfarrets wegen beriehenter Anfpielungen auf ben General-Oberften ber Raballerie Fürften Bismand. Der General v. Brenfart ging nicht ohne Weitrer barauf ein, die Sach bei digftigte die oberften Inflammen in Bertin, und bas Refultat war, bas bem heren Militär-Oberpfarrer nichts geschah, benn er hatte nichts Geschafter geton, benn er auch ben Jern bed General-Oberften ber Kaballerie gereist hatte."

Derift ber Navarere gereit patie.
Erft fürglich, als ber alte Reaftionar Dieft. Daber, ber aber fiets ein ehrlicher Mann geblieben ift, bem Lügenpeter Bismard in ber "Rreng-Zeitung" bie Leviten las, haben wir baran erinnert, baß Bismard gerne alle Belt haben wir baran erinnert, das Sismart gerne ane Weit mit seinen Strafformularen verfolgte, gegen eine Rlage Dieft-Daber's aber fich hieter seinen Generalsrang ber-ichangt hat. Bit bas burch und burch gemeine Wesen bes fortgejagten Hausmeiers, ber Jebermaan beschimpti, jeden Ungriff aber am liebsten als Pochverralh geahnbet wiffen möchte, ist bie jüngtle Anetbote bocht characterifilisch. Sie Frangeischen Dintertrengen, Gefächlich mis fie ib ber fliedlich tennzeichnet, Sintertreppen-Beichichte wie fie ift, be i fünftlich tenngegnet, Sintertreppensvergigner wie ie if, der innition aufgepufften helb ber Hintertreppen so vertrefflich, baß es uns nüblich erichten, sie zu verzeichnen. Und dies Subjett war Jahrzehnte hindunch in Deutschland allmächtig.

- Coone Ausficten. Wie bie "Boft" wiffen will, foll bas Reiche-Militar, Benfionsgefet in vielen Buntten abgeanbert weiben. Die Abanberungsbestimmungen werben bereits ausgearbeitet; sie werben, so viel verlautet, eine Mehrforberung im Etat bedingen. Boraussichtlich fommt

bereits ausgearbeitet; sie werden, so viel verlautet, eine Wehrsorberung im Etat bedingen. Boraussichtlich sommt bie Borlage noch in biesem Herbit an ben Bundeskath. Der beutiche Steuerzahler tann sich also auf jeden Fall auf eine neue Schröpstur gefast machen.

— Militär und Site. Der Kaiser hat dem Bernehmen nach angeordnet, daß alle Truppen-llebungen wegen der herrschenden Die bis 10 Uhr Bormittags beindet sein sollen. Aus den Mandver-Terrains liegen diet, in schreibt man der "Nat. "Ig.", Meldungen über ernste Ungläckle nicht vor. Aber es wird bericht, daß die Jahl ber in Folge der Die leicht erkranken Nanchaften in den Tagarethen eine erhebliche ist. "Die Frage wird wohl militärischerfeits erwogen werden, od es sich empfieht, in tünftigen Jahren die großen Truppen-llebungen vieder so zeitig wie beismal beginnen zu lassen. Die gegenwürder so zeitig wie biesmal beginnen zu laffen. Die gegen-wärtige abnorme Dige tonnte nicht vorhergesehen werben; aber baß ber August uns bie heißeste Zeit bes Jahres bringt, tann als Regel betrachtet werben." — Nach biefre

Regel sollte man sich eichten!

— Mit wie viel Weisheit die Belt regiert wird. Bon absolut zuverlässiger Seite ersahren wir, das ber preußiche Kultusminister Bosse und der Reiche Poste meister v. Stephan eine Bibel der bürgetlichen Weltvordungs entreckt haben, und zwar in ben — Richter'schen Zutunfterbieben, für die sie von Bewunderung entbrannt sind. Bielleicht macht herr Gugen Richter zum Tant für dies ichmeichtlichte Anertennung in der neuen Auslage seines Evangeliums die Spart-Agnes zur Kechter eines Briefträgers. D du heilige Einfalt! Und es gab eine Zeit, da Preußen der Jatelligenziaat biels! — Regel follte man fich richten!

ba Preußen ber Antelligengliaat bieß! — Gine Auffehen erregende Magregel bat man im gelobten Lande Preußen gegen die freien Lehrer-vereine ergriffen. Diefelben, refp. beren Borfande, find von ben Regierungsbehörben aufgeforbert worben, ihre Statuten und Mitgliederverzeichniffe einzureichen und jede Statuten und Mufglieberderzeigenine einzureichen und feor Bereinberung nach beiden Richtungen him bei den Ortspolizeis behörden sofort anzumelden. Befanntlich haben zu biefer Forderung die Behörden in Pieusen nach Maßgade ber geltenden vereins und versammlungsgefestlichen Befitme mungen nur folden Bereinen gegenüber ein Recht, welch eine Sinwirtung auf offentliche Angelegenheiten bezweden Diefe Borausfehung trifft aber auf Die freien Lehrervereine nach unferem Dafürhalten nicht gu. hoffentlich werben bie Borftanbe und Mitglieber ber Bereine fich nicht fo ohne Beiteres ber beborblichen Aufforderung fügen, vielmehr gegebenen Falles bie gerichtliche Gutideibung provogiren

Bablreichen nichtpolitifden Bereinen ber Arbeiter (Unter-ftugungsvereine, Gewertichaften ic.) gegenüber haben bie preußifden Behörben befanntlich auch bie in Robe fiebenbe Nahregel ergriffen. In ben meiten Kallen aber, wo bie Arbeiter es babet auf ben gerichtlichen Entsche antonmen ließen, ift bie behördliche Forberung als eine unzulaffige erflart morben.

ertiart worden.

— Eine gans neue Art, Bablversammlungen abzubalten, baben die herren v. hammerstein und Stöder im Halle-hersorber Bahlfreis eingeführt. In Blotho s. B., so wird gemeldet, wurde die Bersammlung "vom herrn Superintendenten Delius mit Gesang und Gebet eröffen und auch mit Gesang und Gebet wieder geichlossen, nur daß außerdem als Schlußchoral noch ein hoch auf die beiden göttlichen Diekuren v. hammerstein und Stöder ausgebracht wurde. Aur immer christlich, dann kann's nicht sehlen.

sehlen. D fagt, weßhalb aieht Ihr von bannen?"
Aus Erimmitschau (Sachen) wird geschrieben: "Aus dem hiesigen Bezirk sind jett einiger Zeit zahlreiche Weber nicht nur nach Amerita, sondern auch nach Rumainien, Serdien und Bulgarien ausgewandert, um sich dort eine bessere Eriken zu gründen. Bei den geringen Löhene, die die der jächsischen Weberei meistens gezahlt werten, sie dah natürlich. Zu bekauern bleibt nur, daß es vietsach gerade die krätigeren Raturen und sädigsten Arbeiter sind, die Die traftigeren Raturen und japigiten Arbeiter inn, bie auswandern. Die gleiche Beobachtung bat man feit Jahren auch in ber jächsichen Wirferei machen tonnen, die gabliereiche tüchtige Arbeiter an die mit uns tonfurrirende, frart aufblichende Mirfereinduffrie der Vereinigten Staaten abgab. Auch fachfiche Bergarbeiter find vielfach, burch Ber-iprechungen verlodt, nach Rheinland Bestigalen ausge-wandert, jedoch meiftens ftart enttäuscht, in die Seimath

Der Friebenstongreß überwies bie gu ber berathenen Frage ber internationalen Schiebsgerichte ge-ftellten Antrage einer Conbertommiffion, welche ihrerfeite bie noch nicht liquibirten Auntte ber ftanbigen Kommiffion ber Friedensliga behufe Borbereitung für ben nächsten Rongreß guguweifen beantragen wird. Frau von Suttner erhielt aus Berlin die Mittheilung, daß ber bortige Berein für bas Frauenwohl fich ben angebahnten Friebenebeftre bungen anichlieft. Die beutiden Mitglieber bes Friebens fongreffes haben fich gestern unter bem Borfit von Frang Wirth aus Frankfurt a. D. ju einer besonderen Gruppe organifirt und werben nach ber ftattgehabten interparla organitet und mentarifden Friedenstonferenz einen Aufruf zur Bildung eines Friedensvereins in Deutschland veröffentlichen. Der Congreß ist ohne Zwifdenfall zu Ende geführt worden.

Grantreid.

— Die Pariser Sozialisten werben nun nach ber Arbeitsbörfe auch ihr Bolfshaus (maison du Peuple) haben. Die Grundsteinlegung zu bemfelben fand dieser Tage auf dem Montmartre ftatt, wenn man darunter die tabme bes Bobens zu verfteben hatt, ber von etwa Beitynahme des Bodens zu verlegen galt, der don eines 50 Theilnehmern des Bereins gelodert und umgegraben wurde. Der Flächeninhalt des Grundfüldes mißt 400 Quadratmeter und wird zunächst nur von einem hölzernen bebedt merben, ber aber allmählich in ein orbent liches Saus umgewandelt werben foll. Die Ginweihung bes erften Lotals, bas für Berfammlungen bienen ift denn auch icon auf ben 17. September angesett, alle großen Reben und Festlichkeiten find auf diesen Tag ver-spart worden.

Bon ber Cholera.

Die Cholera breitet sich von Handurg in unheim-licher Weise nach allen Richtungen aus. In hamburg selbst ist (siehe Korrespondenz aus hamburg) von den Be-börden viel gesändigt worden und hat sich die Seuche ralch über die aanse Stadt, sowie auf das Land vertreitet. Die Reichen stüdieten massenhaft aus der Stadt und werden daher ohne Zweisel die Seuche in andere Städte ver-schieppen. Es ist dereits jeder aus Hamburg Kommende eine Gestadt für den neuen Niederlassungsort geworden. Die antliche Jisser für Sonnabend weist 416 Ertrantungs-und 150 Todesfälle auf. Bom Sonnabend zum Sonntag waren 290 Beerklaungen. Am Sonnaba Mittag waren Am Sonntag Mittag maren maren 290 Beerbigungen. Am Sonntag Mittag maren 128 Erfrankungen und 55 Tobesfälle angemelbet. Die Bürgerschaft bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung eine halbe Burgericaft bewilligte in ihrer geftrigen Situng eine hater Million Mart für die Maßnahmen gegen die Sholera. In diefer Situng gab ber Polizeichef, Senator hachmann, aussührlichen Bericht über ben Stand ber Spidemie. Gegenüber bem in ben ersten Tagen gelibten Bertuichungsverschren reben bie vorgeführten Jahlen eine sürchtertliche Sprache. Bom 20. dis 29. August sind im Gangen 3403 Transporte nach den Krankenhäusern und Leichenhallen erzungsberichten Berichten der Rentenhäusern und Leichenhallen erzungsberichten der Berichten bei Berichten Berichten bei Berichten folgt, bavon waren 1068 Beiden. 3m Durchichnitt mar be Sterblichfeit 331/3 Prozent, an manchen Tagen be-trug fie 50 Prozent. Der Vollzeichef, ber bislang ber Eröffnung ber icon lange fertiggestellten Leichenverbren-nungsanstalt widerstrebte, ift jeht gewillt, biefelbe zugulaffen.

Die Ginwirtung ber fo rapib fich fleigernben Spibemie in Samburg - bie nun wieber im Abnehmen begriffen fein foll - auf bie Gefcafte und bae öffentliche Leben fein foll — auf die Gethafte und das brentige erbeit ift natürlich eine äußerst lähmenbe. Hanbel und Banbel ift nach Privatbriefen und ben neuesten Zeitungsberichten vollständig in's Stoden gerathen und das Bewuftsein, bas volleindig in Schoten gerügen mie Grand und bet Gebenmie fo schwer beigienmien ift, ruft hochgrabige Beinrubigung hervor. Gestern ließ die Polizeibehörde ein in ber Druderei bes "Samb. Echo" bergestelltes Augblatt, in ber Druderei bes "Damb. Echo" bergeftellte Fingblatt, enthaltend Bethaltungevorschriften gegenüber ber Cholera, in 160 000 Cremplaren verbreiten. Die Berbreitung wurde im Auftrage und auf Kosten ber Polizeibehörde durch bie Vertrauensmänner ber fozialbemofratischen Partei organiset und unter beren Leitung ausgestöhrt. Das Flugblatt wurde in ber Nacht zum Montag gebrudt. Die Berbreitung fand in fürzester Zeit gestern Bormittag fatt.

Die geftern vom Reichsgefundt eitsamt ausgegebenen Mittheilungen über ben Stant ber Cholera lautet:

Damburg: 27, Aug. 128 Erfrantungen, 55 Tobes: , 28. Aug. 445 Erfrantungen und 162 Tobesfälle.

jaue, 28. Aug. 445 Ertrantungen und 162 Abbesfalle.
Altona: 27. Aug. 22 Ertrantungen und 11 Tobesfälle, 28. Aug. von Mittag bis Mitternacht 17 Ertrantungen und 9 Tobesfälle.
Riel: 1 Ertrantung und 1 Tobesfall.
Desgleichen in Esborf, Einsborn, Pinneberg und Schwarzenben je eine Ertrantung und Tobesfall. In Blantenese, Demme und Uelzen je
eine Ertrantung. eine Erfrantung.

Delmenborft. 3 Erfrantungen und 2 Tobesfälle. Berlin. 1 Tobesfall einer von hamburg zugereiften Frau. Desgleichen in Strieg art (Medlenburg-Schwerin).

Un weiteren Radrichten über Auftreten ber Cholera rbnung besonberer Dagnahmen liegen gur Beit noch aus folgenben Orten vor:

Bremen, 29. Aug. 13 Choleraverbachtige wurben eingeliefert; bei Funfen murbe bie afiatifche Colera feft-

eingeliefert; bei Junfen wurde die allatige Coteta feligefellt. Einer ift gestorben; in ben übrigen Fällen ift bie Untersuchung noch nicht beenbet. Salle, 29. Aug. In die Jolirbarade ber Universitätellinit wurden zwei Choleraverdächtige einge-Der eine mar aus Samburg gugereift.

Stefan bom Grillenhof.

Reman bon Minna Rauteth

(Fortfehung.)

Balerie prefte ihr Tafchentuch por bas Beficht. Gin gornige Entruftung gefellte fich ju ihrem Schmerg; Dans magte es, bies vermahrlofte Ding. bie Ranbl, in feiner ig über fie gu ftellen; es mar bies in ihren Auger eine abideulide Robeit.

eine abideuliche Robeit.

"Ich hatte einen Rath von Ihnen erwartet, nicht eine Demitthigung," erwiderte fie jest, nachdem fie fich gefaßt, mit ftolger Empfindlichteit. "Ich halte es für meine Bildt, Stefan zu besuchen, und mein Derz verlangt

meine Pflicht, Setzan zu bezuchen, und mein yerz bertangt es; ich will ihn sehen."
"Dann geben Sie zu ihm," sagte hans furz, "Sie wissen jeht, wo er zu finden ist."
"Ich danse Ihnen, "tief Baserie, auf's äußerste ver-lett. Sie fland auf und nickte ihm verabschieded zu. Dans nahm seinen hut und ging. Er hätte seine überwallende Bitterkeit kaum länger bezwingen können, es ihn ihn ein die and wie er mit dem Freunde ausleich de war ihm fast, als wäre er mit dem Freunde jugleich ge-täuscht und verrathen worden, denn auch er hatte dieses Rächten geliedt und verecht; jest verglich er sie mit Nandt, und sie kam ihm gang erbarmtich vor. Balerie hingegen machte ihrer Indignation über die

Balerie hingegen machte ihrer Indignation iber die unverdiente Aurochinestung, die sie Frührtitte vom Speiseimmer hernathen, sah innverdente Aurochinestung. die sie von Hans erfahren, die inicht einmal auf, und als gleich darauf Valerie grüßend dur sie bei keine grüßend die sie hie die kieder ihn gehabt, weil sie bei Racht, die sie bie Keiber über ihn gehabt, werforen, das der Jamber, den ihre Personichteit auf ihn gendt, gebrochen war. Dann aber kepten ihre Gedanken, wecht ichen das Sie kommen, Kind." sagte sie werden mich ein bischen erfrischen wei her zu den ihre gewinnenden Lächeln und etwas matter Stimme, gewin ihr ders voll Jugendiust entgegengeschlagen und dem ihre Keuethränen weihen zu müssen sie werden mich ein bischen erfrischen zur Verben ihr ders voll Jugendiust entgegengeschlagen und dem sie Wilteid und ihre Keuethränen weihen zu müssen sie werden wie eine leibe Schuld. Sie wollte ihren Vorlag daubte, wie eine leibe Schuld. Sie wollte ihren Vorlag daubte, wie eine leibe Schuld. Sie wollte ihren Nordan date sie nicht die Anke, die Page ihrer iungen Freundbin aussschieden der est mußte in Einwirkuna weniger zuverschlich gerechnet.

einer Beise geschehen, die, selbst wenn dieser Schritt be-fannt wurde, sie nicht tompromittiren tonnte. Endlich erhob sie sich, sie trodnete die seuchten Augen und sette ihren Sut auf; ihr Plan war gesaßt. Sie ging zu ihrer Mutter und erbat von dieser die Erlaubnif, den Abend Brutter und erdat bon vereit die ertiet fie un-bei ber Gräfin gubringen zu bürfen. Sie erhielt sie un-verweilt and gern. Papa werbe sie wahrscheinlich abholen, sobald er mit Ewald von ber Jagd heimgekehrt und nicht allzumüde sei, versicherte Mama, und sie entließ Balerie mit einem gartlichen Rug.

Balerie begab fich unverweilt in bie Billa am See. Die Gräfin faß auf der mit einem Baldachin über ipannten Terrasse auf einem Schaufelstuhl. Sie ließ die Blide über den leichtbewegten See gleiten, wo kleine Wellden hintereinander her basteten und sich überschlugen, io daß die weißen Kämme sichtbar wurden; sie brachte ihren Oberkörper wie in Uebereinstimmung mit dieser Beiten Derkörper wie in Uebereinstimmung mit dieser Beigeen Svertorper wie in liebereinstimmung mit biefer Be-wegung in ein leichtes Wiegen und der Stuhl gab bem leisselen Drud nach. Sie war in den angenehmen Zu-ftand verfunfen, wo man an gar nichts denkt und wo man durch äußere Einwirkungen, die milbe Luft, das monotone sanste Geräusch der Bellen und die gleichmäßig ichauselnde Bewegung des Körpers in ein gewisses wollusiges Gefühl sich einzulft.

nich eintutt.
Alls jeht Rufitritte vom Speifezimmer hernahten, sah sie nicht einmal auf, und als gleich darauf Balerie grußend an sie berantrat, reichte fie ihr die weiße hand entgegen, ohne indeh ihre drellung zu verändern.
"Recht ichon, daß Sie kommen, Kind." sagte fie dann

Balerie sah sehr abgespannt aus. Sie rudte einen Stuhl nabe an ben ber Gräfin, sie ftammelte einige banale Rebensarten; bann, als wollte sie auf ein weniger allgemeines Thema übergeben, holte sie, wie in Borbereitung ba, etwas tieler Althem. Aber es wollte nicht über ihre Lippen, und sie preste ben Mund mit einem leibenben Ausbrud seh aufammen. Eine Pause entständ. Run," mabnte bie Gräfin etwas ungebulbta. bat meine "Run," mahnte die Gräfin etwas ungebuldig, "hat nieine Meiere gar nichts zu ergabten?"
"Nein!" hauchte diele, nachdem sie schon ein Za auf der Zunge gehabt; aber sie wußte nicht, wie sie des ginnen sollte.

Die Gräfin gabnte. "Sie fühlen fich wohl auch ermattet, aber etwas könnten Sie doch sagen. Freilich, es ereignet sich nichts in biefem Reit. Apropos, haben Sie auch davon gehört, der hübsche, blonde Menich — der Der Nefrut, wie heißt er boch, — Sie kennen ihn recht gut, — nun der Freund unferes hans, der bei Königgräß einen Arm verloren hat, der soll hierher zurückselehrt fein."

gekehrt fein."

Es war ein Glück, daß die Gräfin soeben wieder mit einem neuen Gähnen beschäftigt war, sonst wäre ihr die Erregung, in die Balerie durch diese Worte verseht ward, gewiß aufgesallen.

"Run, haben Sie wirklich nichts davon gehört?"
wiederbolte sie, als sie die dand vom Munde nahm.

"Ja boch, ich habe es gehört, man spricht davon," versehte Balerie mit stodendem Athem.

"Run also, ich dächte, das wäre für und hier ein binlänglich interessanter Stoss, der innge Wenich war sa ein ganz reigender Bursche, soviel ich mich erinnern kann, und ich glaube sast, Sie hatten sich ein wenig in ihn versiedt." Die Gräfin gehorchte einer keinen neckenden Vosteit, als sie bei diesen Poorten sich die Wade nahm, Balerie int Gestäht au sehen; als sie es purpurn erglüben Balerie in's Geficht ju feben; als fie es purpurn ergluben fab, brach fie in ein lautes, ausgelaffenes Lachen aus.

(Fortfetung folgt.)

Dresben, 29. Aug. Sier finb brei Galle von Shofera noftras vorgefommen, von benen einer töbtlich ver-lief. Die Sanitatebehörbe traf Rafregeln gegen bie aus Samburg Bureifenben.

Radenheim a. Rb., 29. Rug. Auf einem von olland tommenben Schiffe ftarb ein Schiffer an ber

Gießen, 28. Aug. Das Kind einer mit dem Sams burger Schnellzug reisenden Dame ertrantte auf der Reise hierher unter choleradhnlichen Symptomen. Mutter und Kind mußten bier aussteigen und wurden nach der Seuchen-barade ber neuen Klinit verbracht. Die Mutter befindet lich gam mobi fich gang wohl.

Der Cohn bes Bader Darmftabt, 29. Hug. meiftere Bopp in ber Dublftrage ift an ber afiatifchen Cholera erfrantt. Er tommt von Samburg. Die Behörben

Sholera ertrantt. Er sommt von Hamburg. Die Behorden trasen die entschiedensten Mahregeln.
Kassel. 27. Aug. Das "Rass. Zagebl." berichtet: In dem heute Morgen von Hamburg hierselhe eintressend nach dem Süden sich eine Dame, die von Hamburg nach dem Süden suhr und in Göttingen unter choleraverdäcktigen Symptomen ertrankte, so das sie auf Anordenung der am Bahnhof thätigen Sanitätssonmission auch dem Juge geseht und in einer besonderen Krantengelle untergedracht werden mußte. Wie wir vernehmen, war die Dame die Krau eines Beamten, der in Hamburg steinigen und vor einigen Tagen der Cholera zum Opfer flationirt und vor einigen Tagen ber Cholera jum Opfer gefallen mar. Der betreffenbe Gifenbahnwagen wurde hier gefallen mar. ausrangirt und einer grundlichen Desinfeftion unterzogen.

Riel, 28. Auguft. Am gestrigen Tage ift wegen Choleraepibemie ein Flottenbefehl ergangen. Das ber Choleraepibemie ein Alottenbefehl ergangen. Das Dedwalchen im Rieler Safen ift verboten, ftrenge Diät wird angeordnet. Walfer barf nur filtritt getrunken nerben. Den Mannichaften ber Flotte wird kein Urlaub an Land gewährt, die in Kiel in Garnison liegenden Mannichaften mussen der Bond gewährt, die in Kiel in Garnison liegenden Mannichaften mussen wie und die Angernen sein und durch an Tanzwergnigungen theilnehmen. Den Mannichaften der faierlichen Jacht "Kaiserabler" war es ichon seit einigen Tagen nicht gestattet, an Land zu geben und im Kieler hafen zu baden. Die Berproviantirung der kaiserlichen Jach barf nicht in Kiel erfolgen.

Riel erfolgen. Auf Bunich bes Allgem, Krantenhaufes in Samburg find junge Mergte und Studirenbe aus Riel gur Silfe

sind junge Merste und Studierende aus Rete gut Infeleistung nach Samburg gereift.

Bom Harze, 28. Mug. Dem Jarze wird in später Saison noch ein gabtreicher, indes nicht überall gern gefebener Besuch zu Theil. 3n großer Menge flüchten bie damburger nach den verichiedenen Harzerten. In einigen Orten sollen die Freinden verweigern, da etwaige Cholerafälle alle Fremden sofort verschieden.

ngeauen wurden, 29. Aug. Die 65. Jahrebverfamm-Rung ber beutichen Raturfolicher und Mergte, Die am 12. Geptember beginnen follte, wurde wegen ber Cholera auf

nachftee 3abr vertagt.

nachftes Jahr vertagt.
Paris, 29. Auguft. Dem "Gaulois" gufolge fint geftern etwa 20 Cholerafrante in bie Parifer Kranten

genern etwa 20 Cholertunian in baffer eingeliefert morben. Savre, 27. Aug. Gestern find 45 Personen holeras artig ertrantt, 18 gesterben. 20 nboon, 27. Aug. Bie verlautet, fei die afiatische Cholera gestern im Suben bes Stabtviertels Lambeth ver-

Petereburg, 26. Aug. Die Cholera ift nunmehr auch in Kronfladt zum Ausbrach gefommen, woselbst vom 18. b. M. bis heute 15 Personen erfranten und 6 flatben.

Mus Stadt und Land.

Bant, 30. Auguft. Bum Tobestag Laffalles Bant, 30. August. Bum Tobestag Laffalles Morgen sind es 28 Jahre, leit Lafalle, der große Mgitator in der kühlen Erde ruht, welchen Tag die spigalidemokratische Arbeiterschaft deutscher Junge immer würdig zu seiern bestredt ist. Es ist diese Keire teine Phrase, keine konventionelle Lüge, sondern Ders und Geist sind dadei, mit Begeisterung verseuten sich die Arbeiter in die Zeit, in welcher Ferdinand Lassalle die Fahne des Sozialismus, aller Welt zum Trot und mit aller Welt im Kampse entrollte und beime Samenkörner ausstreute. Hat Lassalle auch die sozialdemokratische Partei nicht geschaffen, so hat er das unbestimmte Wolsen und Drängen der Arbeiterschaft in die Bahn bewusten Strebens geseitet. Er dat der Arbeiterschaft die Erkenntnis von ihrer io hat er das unbestimmte Wollen und Drängen der Arbeiterschaft in die Bahn bewußten Strebens geleitet. Er hat der Arbeiterschaft die Erkenntnis von ihrer geschicht als eine Arbeiterschaft die Erkenntnis von ihrer zeich ich til den Mission dezeressolge, die sie dem Riberalismus geleistet, abgeschnitten. Er hat sie zur selbssibiligen Bewegung eminent beschennigt. Er hat vor allem in seinen Reden und Schriften den Arbeitern zum Kampf um die politische und wirthschaftliche Emanzipation Wassen und kannen der den den die konden die gesübtt werden sonnen. Darum gedensten wir mit ver ehrender Dantbarkeit des großen Meisters des Wortes, des Nannes der Wilsisenschaft umd Thaltraft der hat verliegen geschnicht des großen Meisters des Wortes, des Nannes der Wilsisenschaft umd Thaltraft der die sieher vorsich der der die konden die die der der Viellichen Wege verhällt haben. Die Umgestaltung der Krodustionsweise, die Grebeischrung eines Jeles sein menschen Western dies fiels sieher mehren Beseillichse geschan. Darum rusen wir und Dunderttausen mit uns auch beute: "Ehre seinem Andenken." Unsere Geren Tage in jugendicher taufende mit uns auch heute: "Ehre feinem Anbenten." Unfere herzen flingen an biefem Tage in jugenblicher Begeisterung in ben Borten bes Dichters wieber:

Und muffen wir vor Sag zu Aiche finten, Mit beigen Buniden, unvergolinen Qualen, Go wird bod in ber Freiheit golvnen Strablen

Den Albigenfern folgten bie Buffiten Und gablten blutig beim, mas jene litten; Rach bug und Bista to.nmen Luther, Sutten, Die breifig Jahre, bie Cevennenftreiter, Die Stürmer ber Baftille, und fo weiter,

Bant, 30. Auguft. Seute Abend finbet im Birthe. ause ber Wittwe Brumund eine Gemeinderathsfihung att. Die Tagesordnung sautet: 1) Maßregeln gegen ine eventuelle Choleraepidemie. 2) Aufhöhung des natt. Die Lagesordnung innet 2) Aufhöhung bes Meherweges von der Reuen Wilhelmshavenerstraße bis aur Landesgrenze (Nagels Haus). 3) Antrag der Olbenb. Spar- und Leihbant betr. Uebernahme der neuen Abolf-

Spar und Leihbant betr. Uebernahme ber neuen Abolfftrase durch die Gemeinde.
Willhelmöhaben, 30. August. Bon geschätzter Dand
gebt uns folgendes Schreiben zu: "Daß Aktorbarbeit eine Mordarbeit ist, durfte hinlänglich bekannt fein, aber weniger
befannt es sein, daß es auf der "taiferl. Werft" Meifer
und fonstige Beannten giebt, die den Arbeitern sumuthen,
daß dieselben, man höre und ftaune, nur froh sein könnten,
in Aktord arbeiten zu dürfen, auch wenn dadei nicht ein
mal das trodene Brod verdient wird. Vor mehreren
Jahren gad es in der großen Schmiede einen Wertmeister
B. der von Danzig nach bier versett war, welcher gelegentlich bei einer Unterhandtung einer Aktordarbeit die bezeich
nenden Borte sollen ließ: "Wan brauche nicht immer auf
einen großen (?) Berdienst zu rechnen, sondern man miffe
wenn überhaupt auf der "taifert. Werste" bei der Aktordarbeit noch Bunder was zu holen wäre. Daß es aber arbeit noch Munder was ju holen mare. Daß es aber mehreren Arbeitern in ber Reffelichmiebe noch ichlechter mehreren Arbeitern in der Kesselschmiede noch schlechter ergangen, unt welches allem die jeht Dagewesenem der Krone aufsteht, mag solgendes deweisen: Belagte Arbeiter arbeiteten seit dem 8. November vorigen Jahres die jun 8. Naugust d. 3. in Alford an drei größeren Dampsfesseln, welche sit den Dampsfer "Kurfürst Kriedrich Wilhelm" bestimmt waren. Diese Arbeit war für die Summe von weiche für den Dampter "Kurfurt Kriedig Lugein" bestimmt waren. Diese Arbeit war für die Summe von 10 250 Mart veraffordirt. Troh angestrengtestem Fleise war dieser Betrag vollständig in den Löhnen aufgegangen, sodaß für die betressend Arbeiter ein Heberichuß nicht vorhanden war. Run hatte sich aber mancher Kamilienvater, der bei dieser Arbeit betheiligt war, darauf gefreut, daß er sich für den Ueberschuß Keuerung, Kartossellur, daß er sich für den Ueberschuß Keuerung, Kartossellur, er mit kerzen Sänden wach Sause aben. Kürwader, man er mit leeren Sanden uach Saufe geben. Rurmahr, man mußte am letten Sonnabend Abend die mismuthigen und mußte am letten Sonnabend Abend bie mismuthigen und verbitterten Gesicher gesehen haben und man wird bie Gestülle Berjenigen, die 9 Mon. ohne lleberverdiemit gearbeitet, un würdigen wissen. Nun war aber mit der Fertigstellung bieser drei Kessel die ganze in Alford zu vergebende Arbeit noch nicht beendet. Es harrten nämlich noch zwei weitere Ressellellung. Pun glaubte der Obermeister Re. die Arbeiter daburch trösten zu können, indem er ihnen gewissermaßen goldene Berge versprach, wenn sie die beiden fraglichen Kessel ebenfalls in Alford machen würden. Es ist bierbei zu bemerken, das ohne Wissen des Alfordunterfraglichen Keffel ebenfalls in Afford machen wurden. Os ift hierbei zu bemerken, daß ohne Wissen des Alfordunter-nehmers, eines Borarbeiters, sowie auch der Betheiligten, bereits die Summe, wenn wir nicht irren. von 291 Mt. auf diese beiben Kessel verrechnet waren. Diese Summe vereits die Summe, wenn wir nicht tren, von 291 Mt. auf biefe betben Ressel verrechnet waren. Diese Summe sollten nach Angabe bes Meisters B. die Leute bei den ersten der Ressell mit verarbeitet haben, oder wie man auf der Werft sagt: "291 Mt. sind die Arbeiter unter Lohn geblieben." Trobbom also auf diese noch garnicht auf der Werft sagt: "291 M. find die Arbeiter unter Lobn geblieden." Trothem also auf diese noch garnicht angefangene Arbeit schon annähernd 300 M. verarbeitet waren, machte man den Arbeitern noch Berfprechungen, daß sie bierbei schon etwas herauskriegen würden. Dies leuchtete dem betressenden Borarbeiter aber absolut nicht ein und so weigerte er sich denn auch beharrlich, die Arbeit in Alford un machen, trothem er sörmlich zum Untersschreiben des Alfordsettels gedrängt murde. Der Meister B. soll sich sogar soweit verkliegen haben, daß er desagtem Borarbeiter erklärte, salls er die Arbeit nicht in Alford mache, würde ihm der Vetrag von 291 Mt. abgezogen werden. Zierauf erwiderte der lettere, daß er dann trodenes Brot essen mitsse. Benn nun aber geglaubt wird, daß diese Erklärung einen Eindrud auf genantten Weister gemacht batte, so besindet man sich gewaltig im Irrihum, denn Meister B. hatte sir diese Mchlesuden übrig. Schon oft, so ichreibt under Einsenden Algielunden von solchen Bortommnissen nur in den seinen Scholen won solchen Bortommnissen nur in den selessen won solchen Bortommnissen nur in den selessen werden, daß von der Deerwertstirettion eine gebührende Untersuchung in dieser Sache eingeleitet wird, damit oliche, sir eine "taisert. Wert" unwürdigen Zusstände ein sir allemal beseitigt werden.

Wilhelmshabern, 29. Magust. Die mit den Bremer resp. Oldenburger Jägen bier ansommenden Reisenden werden, ehn sie die Weiselde wird vom Reisenhösstate Dr. Katten und bei Geselde wird vom Reisenhösstat Echote oder den Dr. Thue vorgenommen.

werben, che sie Wagen verlassen, einer ärztlichen Besichtigung untersogen. Dieselbe wird vom Kreissphistus Dr. Flatten und bei bessen Beisen Besiderung vom Oberstabsart Schotte ober dem Dr. Thue vorgenommen. Milhelms javen, 29. August. Ein englisches Schiff mit Kohlen und eins aus Ofifriestand mit Teinen trafen gestern auf biesiger Rhebe ein. Als die Kapitäne bei der neuen Hafeneinsahrt anfragten, ob das Einsaufen gestatte sei, wurde ihnen vom Schleusenmeister S. mit turzen Worten der Bedehe teigen bleiben, obgleich dei Schiffen, die aus Gegenden sommen, in welchen nicht die Cholera berricht, die dem also eine Amsechungsgefahr nicht zu bestärchten ist, ein berartiges Vorgehen völlig unmotivirt ist. Als von Seiten der Kapitäne, die durch ein längeres unthätiges Berweilen großen Schaden erleiden, noch zweimal in höf-

licher Weise um Erlaubniß jum Einsaufen gebeten, wurde ihnen die Bitte grob abgeschlagen, wobei der Schleusenmeister fagte: "Ich siehe hier an Stelle des Oberwerste directore!" — Daß ein derartiges ungehöriges Benehmen wohl geeignet ist, dei fremden Schliffern große Luft jum Anlaufen unseres Hafens zu erweden, burfte wohl nicht bekanntet werden.

Antaujen unteres Dalens ju krobette. befauntet werben.
Doenburg, 29. August. Der Stabtrath, ber in ben hiesigen Zeitungen mit einer Fluth von guten Rathischlagen, Bitten und geharnischten Beschwerben überschüttet wird, hat beishossen, bei ber Einmündung bes Dunte-Emskanals in die Junte Cholerabaraden zu erbauen. Iskanlen Schulen soll neben gründlicher Desinsettion der Räume, Aborte u. f. w. den Kindern nur gekochtes Trinkswellen preches in erfent.

Naume, Aborte u. 1. w. den Kindern nur getochtes Leints wasser veradreicht werben.
Eldenburg, 30. Mugust. In der schönften Weise seige seiner gesten die hiefigen Gewertschaften in Rastede Ansalets Todestag. An dreihundert Personen hatten sied mit dem Mittagaussstüglerzug nach Rastede begeben. Mit einem Musikagaussstüglerzug nach Rastede begeben. Mit einem Musikagausstüglerzug nach Rastede begeben. Mit einem Musikagausstüglerzug nach Rastede begeben. Mit einem Musikagausstüglerzug nach Kasten von Wittiger und ber Geiter flatsinden sollte. Leiber trieb der einsehende Regen die Gäste nach dem Saale, der die Keilnichmer nicht alle sassen ab dem Saale, der die Keilnichmer nicht aus Kastede und dem Saale, der die Leihgere den der Lungsgend herbeigeströmt, um die Gedächtnistede, die George und dies der und ihren Beranskaltern nahmen. Aein Mitson trutte die schöne Feier, die gegen 10 Uhr, als die Zeit urr Rastschaft des Gesters in Damburg.

		Rabl ber	doleraberbachtigen			
		0-1-	Erfrantungen	umb 6	Sterbefälle:	
10	August		13		2	
	arnifints.		16		6	
19,	**		24		14	
20.	**		31		15	
21.	**		86		20	
22.			125		64	
	**		188		82	
24.	*		295		130	
25.	**		183	78	(bis Mittag	á

28. "295 130
28. "295 130
28. "295 130
28. "3 183 78 (bis Vittag).
Die amtlichen Mittheilungen sind ader so geschicht" abgesakt, daß sie den legten Tag der Mittheilung, welchest der Britscheilung vordersehnde Tag ift, des Jisse der Erkeitstellung vordersehnde Tag ift, des Jisse der Erkeitstellung vordersehnde Tag ift, des Jisse vordersehne und Verenkennen um für den Bermittag gilt, wo des Jahl der Todelsche der geringste ist. Das dernatungen umd 18 Todelsche vorgesommen seine. Das diese Riefen um für den Bormittag gilt, war mit keiner Eiske ernadnt. Aus deier fall den amtlichen Angabe, die in alle Welt telegraphier wurde, solgerte man selessterkändig einen Kingang der Geuche, da die Jisser mur ihr der Erkeitstellungen und 20 Sterbenaren als die dom 22. August mit 86 Erkantungen und 20 Sterbenaren als die dom 22. August mit 86 Erkantungen und 20 Sterbenaren als die dom 22. August mit 86 Erkantungen und 20 Sterbenaren. Am 28. August nicht nur 49. sondern 123 Stenatungen vorgetommen sind, und nicht nur 13, sondern 123 Stenatungen vorgetommen sind, und nicht nur 13, sondern 63 Sterbesälle. Das is doch ein ganz gedorliger Untersiede. Man datte aber derschaftlich am 25. Mangust nicht nur 49. sondern 123 Stenatungen vorgetommen sind, und die Abstibet der Bedeit der Bedeit der Bedeitsche Man delte aber der Gelesche der Schomen zur Deklineltich der Weltzugen von Cholerafranken ind gebildet werden. Die össenlichen Jumplungen sind eingerkeit. Dies Kankandenn siegen, das and die Bedeitse an einen Rüchgang der Fisheren Zemperatur, de ein solder Andeans der in der eine Kustagen der Fishere Temperatur, de ein sieder Andeans deht zu eingerkeit aus der Fishere Temperatur, de ein sieder Andeans deht zu einserkeiten kanken der Schauben siegen, des and die Bedeitse datung der salle der Bedeit verben. Die Benathung kerkelten der Index Deutsche der Berhaftung wegen Entwenden der Berhaftung wegen Entwenden hat die Fisher erregende Verhaftung wegen Entwenden und Dausig werben fämmtliche Augusten verhalt der Ergelt verhaum keit der Erg

Brieftaften.

Einsender des Attordiblems. Sie haben gang Recht, wenn Sie bemerken, daß Sie uns den Artifel deswegen von vorneberin gleich zuschen, daß Sie uns den Artifel deswegen von vorneberin gleich zuschen, den bei den anderen hiefigen Zeitungen weberind gemacht zu haben, well biese die Aufnahme doch berweigert datten. Gelbt der "Undarteilise" würde dies thun, gang abgesiehen vom "Willd. Zagebt."

Bekanntmachung.

Schukmaßregeln gegen die Cholera.

In Anbetracht bes Auftretens der Cholera in dem nahen Samburg und anderen Stadten und ber barum naher gerudten Choleragefahr werben ben Sinwohnern ber Gemeinde folgende Schutymaftregeln gur gewiffenbaften Rachachtung bringend empfohlen:

Man fann fich gegen feine anftedenbe Rrantheit fo ichuben, wie gegen bie Cholera! Die Austedung finbet fiets burch ben Mund ftatt!

Bringst Du nichts in den Mund, was rit Cholerafranken in irgend einer Weife (Rahrungsmittel, Wälche ») in Berührung gewesen ift, so bekommst Du keine Cholera. Bereits vorher an Nagen: und Darmkatarth erkrankte Menschen widersiehen der Ansteclung natürlich weniger, daher Lebe vernünftig und hüte Dich vor Allem, was Deinen Magen und Darm krank machen könnte (Erkältungen, Diätsehler ».). Der Ansteclungsstoff wird unischällich gemacht durch Siedehiste, durch Reinlichkeit und durch Desinsektion.

Sieraus ergiebt fich

Pur gefochte Speisen und Getränke genießen. Auch das Waschwasser und Spülwasser muß durch Abkochen unsichädlich gemacht werden. Also sind nach dem Essen alle Tassen, Teller, Wesser, Gabeln, Gläser z. mit abgekochtem Wasser zu reinigen. Der Körper ist sehr rein zu halten, besonders die Hande. Wasser der Hande vor jedem Essen mit grüner Zeise. Wasser der Gene with grüner Zeise. Wasser der Benutung des Klosets mit grüner Zeise. Lebe vernäuftig und vorsichtig zur Eholerasset. Also:
Rimm keinem Menschen aus einem Choleraort oder Cholerahause auf. 2. Gefet:

3. Gefet:

Beinde tein Cholerabaus.

Bernack rein Cholexahaus. Kause oder nimm nichts aus einem Cholexahause, weber Rahrungsmittel, noch Wäsche, noch Svielsachen ober sonst irgend etwas. Bernacide Alles was Deinen Magen storen könnte. Dazu gehört auch: Herbeide Dich vor Erkältung (taltes Wasser z. trinken nach starker Erhihung). Kleide Dich vorm. Las nicht vlöplich warme Untersleiber aus z.

Beluche teine Jahrmartte, öffentliche Luftbarfeiten u. f. w. Meide alle Speifen, welche Erbrechen und Durchfall herbeiführen tonnten. 3f und trint maßig. 4. Gefet: Beachte Deinen Rorper. Geh bei jedem auch unbedeutenden Durchfall jum Arzt.

Was darf man essen und trinken, was nicht?

Ungefochtes Baffer. Ungefocite Mild und Cahne, faure (Dide) Mild, ungefochte Buttermild.

Butter, Margarine, außer jum Kochen und Baden. Frisches Gebad, Brob, Brobchen, Ruchen. Alle talten Suppen, die nicht gefocht haben. Kalter Ausschnitt, der schon lange geftanden hat (Fleisch, Wurft, Schinken u.).

Rafe. Mile Calate.

Robes Chit.

Beifbier und einfaches Bier, überhaupt frifche, nicht abgelagerte Biere.

Abgetochtes Wasser, auch, um es schmadhaster zu machen, mit ein paar Tropfen verdümnter Salzsäure, Citronensaure, Cognac, Arroc, Mein.
Gutes Soda- oder Selterwasser, gutes Lagerbier, Rassee. Thee, Cacao, Rothwein.
Gebäd muß, vor dem Genusse erst eine halbe Stunde im Haufe erst eine halbe Stunde in einen heißen Topf oder Brod, Krodhom z. eine halbe Stunde in einen heißen Topf oder Bratosen und wenn Du davon gegessen halt, thue es in einen gutschließenden, reinen Kasten.

Alle getochten Suppen.

Alle beißen (gefochten, geichmorten und gebratenen) Fleischspeifen. Alle gefochten Gemüse: Kartoffeln, Reis, Erbsen, Bohnen, Kohlrabi, Stedrüben, Rohl. Alle ionitigen gut durchgefochten Speisen: Graupen, Pfannkuchen, Mehlspeisen.

Gier und Gierfpeifen.

Gefochte Mild, gefochte Buttermild. Schmalz, wenn es noch einmal im Saufe geschmolzen ift.

Reinige täglich Dein Saus, vor Allem die Ruche, Schlafzimmer und das Alofet. Rimm Deine Kinder in Acht, daß fie nicht unbemerkter Beife Obst effen, mit anderen Kindern in Cholcrahäuser oder überhaupt in schmutige Saufer laufen, von fremden Personen Obst, Ruchen, Spielsachen 2c. annehmen, unbeauffichtigt Baffer trinfen zc. Bant, ben 30. Muguft 1892.

Dr. med. Westphal.

Der Gemeindevorstand: Otto Meentz.

Auftion.

Far Rechnung beffen, ben es angeht, werbe ich am

Tonnerstag den 1. September,

Radmittage 2 Uhr anfangenb

im Rliem'iden Gaale an ber Reuenftrage öffentlich meiftbietenb gegen Baargablung vertaufen :

2 Cophas mit 2 bagu paffenben Geffeln. 1 Regulator, 1 Rommode, 1 Copha-tifch, 6 Robrituble, 2 Spiegel, 1 Spiegel fdrant, l Meiberichrant, l Nüchenichrant, drant, l Nüchenichrant, 2 Küchenstüble, 5 große Celdruckbilder, 1 Decimal Baage, 2 Vettfiellen mit Matrassen, verschiedenes Saus und Küchengeräth und was noch mehr zum Borichein fommt.

Bilhelmohaven, 30. Auguft 1892.

S. P. Harms.

Färberei u.chem. Wäscherei

J.H.Eilers Grengftraße 66.

Annahmestelle: Frau Lipowczak,

Butgefcaft, Wilhelmshavenerftraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Bublitum von Bilhelmshaven und Umgegend bie ergebene Mittheilung, bag ich mit bem beutigen Tage in meinem fauflich erworbenen haufe Bismaraftrage 33 eine

Gastwirthschaft mit Ausspann

Mein Beftreben wird fein, baß ich ftets für gute Speifen und Getrante bei prompter Bebienung Sorge tragen werbe und labe hiermit jum regen Besuch freundlichst ein.

Bilbelmehaven, 25. Auguft 1892.

H. A. Sosath. **********

Bu vermiethen

mit Rodeinrichtung. Raberes bei 3. Wojciechowoft, Bittme,

Zu vermiethen

moblirte Stube unb Edlafftube an zwei folibe herren, fowie eine Ctube an einen foliben herrn. Grengftr. 82, I.

Eine schöne Familien-Wohnung

mit allem Bubehör billia ju vermiethen. Carl Beed, Belfort.

Zu vermiethen aber eine Unterwohnung.

Q. Qubner, Grengftrage 68.

Bu vermiethen

Rovember ein großes Zimmer jum 1. Rovember eine Stagenwohnung beinrichtung. Raberes bei von brei Raumen.

3. Raften, Grengftraße 81.

Bettzeng und Aussteuer-Artikel

Betttedern und Dannen in reellen Qualitaten.

B. H. Bührmann, Bilhelmehaven.

Berantwortlich fur bie Rebaftion: C. Duben: Drud und Berlag: Baul Sug in Bant.

'anorama

international.

Goterftraße 15, Sochparterre.

Diefe Boche: Tor Taunus-Partien, Frankfurt a. M.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militar ohne Charge 20 Pfg. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Bu gablreichem Befuch labet ein boch-verehrtes Bublifum von Bilbelmohaven und Umgegend gang ergebenft ein. Die Direttion.

Frauen-Regenmäntel

guten, duntlen Stoffen, neue Facons, für 10 Mart.

Frauen-Regenpaletots

Mädchen-Regenmäntel

B. H. Bührmann. Bilbelmehaven.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanne Wojciechowski

Johann Mayur.

Withelmshaven.